

Freysamkraut.



Dieser Trancf nimmt allen Schleim und Wust hin Rüdige weg, der sich zwischen Haut und Fleisch lange Zeit gesammelt. Dient sonderlich wohl den rüdigen Menschen, von diesem Kraut gessen, und des Wassers getruncken.

Freysamkraut: Wasser.

Kraut und Stengel, so es Blumen trägt, gebrannt, ist es gut den Kindern, wann sie die Hitz überlaufft, und Bauchwehe haben, jedesmal auf zwey Loth getruncken. Auch Abends und Morgens getruncken, je zwey oder drey wehe. Loth, oder mit Wein gemischt, stets getruncken, dient es sonderlich wider die Dämpfigkeit der Brust. Ist auch gut denjenigen, so Geschwür an der Lungen haben. Man gibt es auch den Säuen, wann sie hitzige Geschwür haben.

Herz: Gesspann, Cardiac, Cap. 230.

Herz: Gesspann, oder Herz: Gessperr, wird dieses Kraut Nahmen. genannt, dieweil es zum Zittern des Herzens, und den Gebrechen, so man Herz: Gesspann an den Kindern nennet, sonderlich gerühmet wird, Gr. *Λυκόπρις*, *καρδιακή*. Vulgo Cardiac, Herba Pectoralis, und Marinus S. Mariæ, Pes Lupi, oder Prata Lupina, Wolfsfuß, oder Wolfstapp, von der Gestalt der Blätter, welcher wie die Wolfstappen oder Fuß, zerspalten seyn, Ital. Cardiac, Gall. Cardiale.

Herz: Gesspann.

Herz: Gesspann ist das wilde Mutterkraut, ein zinne. Gestalt. licht Kraut, mit hohen Stengeln, hat Blätter wie die grosse Nessel, und rothe Blümlein, eines starcken wilden Geruchs, seine Wurzel gelblich unter sich. Ist heiß und trocken im andern Grad.

Wächst auf den grossen Plätzen, an den Strassen und Ort. Säunen, und um die alte Mauern.

Kraft und Wirkung.

Herz: Gesspann hat die Tugend, den Leib inwendig zu reinigen, und zu erweichen, dieses Kraut braucht man in der Arzney. Mit Römisch Köhl gesotten, und gessen, bringt es dem Magen Sänfftigung, und macht auch wohl dauern. Gestossen und den Saft genüßt, benimmt das Wehe des Herzens, und Herz: macht dem Herzen gut Geblüt. Dieses Kraut ist dem zittern. Zittern. den Herzen, gestossen, den Saft mit Zucker bereitet, und also nüchtern eingenommen. Mit seiner Wurzel gestossen, und auf die Brust gelegt, nimmt es den Zwang am Herzen. Und Herz: macht auch, also gebraucht, weit um die Brust. Zwang.

Wem der Krampf sehr gefähr ist, der nütze diß Kraut mit Honig: Wasser. Diß Kraut gestossen, und auf das Glied gelegt, daran sich der Krampf erhoben hat, vertreibt denselbigen ohne Zweifel. Dieses Kraut ist fast gut den lahmen Gliedern, dieselbige damit gewaschen, und den Saft daran gestrichen.

Korn: Blumen, Cyanus, Cap. 231.

Korn: Blumen, oder blaue Korn: Blumen, heißen Græc *Κύανος*, Vulgo Baptifecula, oder Blaptifecula und Blaveola. Ital. *Aliso*, Fall. *Blaveola*.

Diese Blumen wachsen im Korn, etliche seyn blau, etliche braun, und etliche weiß, mit einer spitzigen weissen Wurzel.

Korn-Blumen.

Faul
Fleisch.Hitzige
Wunden.Augen-
Bresen.
Augen-
Fell.

Kraft und Wirkung.

Dieser Blumen Kraut wird wenig in der Arzney und innerhalb des Leibs gebraucht, aber auswendig des Leibs mag man es auf dreyerley Weg, nachdem sie drey Farben haben, gebrauchen. Zum ersten die blauen mit Spangrün vermischt, und auf ein faul fleischige Wunden gelegt, die verzehret dasselbige sehr bald.

Die braune Korn-Blumen mit Bolo Armeno vermischt, und um die Wunden gestrichen, nehmen die Hitz darum hinweg.

Die weisse Korn-Blumen mit Bleyweiß und Baumöl gemischt, und ein Pflaster daraus gemacht, kühlt und heilet alle hitzige Blattern.

Blau Korn-Blumen-Wasser.

Das beste Theil und Zeit seiner Destillation ist im Ende des Brachmonats. Blau Korn-Blumen-Wasser ist gut den Augen, so fast roth seyn, und sehr schwären, die soll man damit waschen, sie werden schön.

Blau Korn-Blumen-Wasser zerbricht die Fell in Augen, und macht sie klar, am Abend eine Stunde vor Nacht darein gethan. Das Wasser ist gut zu den Nisteln, dieselbige zum Tag zweymal damit gewaschen, auch Fuchlein darinnen geneht und übergelegt. Also gebraucht, heilet es auch den Krebs. Die blaue und braune Korn-Blumen gedörret, das Pulver macht dem Zucker eine schöne Farb. Den Zucker also bereitet, nützet man ohne Schaden im Leib. Dient doch mehr zum Schein und Hoffart, dann zur Nützbarkeit.

Nahmen.

Art.
Gestalt.Roth
Augen.Augen-
Wehe.Rittersporen, Consolida regalis,
Cap. 232.

Ritter-Sporen, heist auch Horn-Kimmel, Latine Consolida regalis, Calcatrippa und Cornuta, bey etlichen Thalictron. It. Sperone di caualti. Gall. Pied. d'aloette.

Ritter-Sporen wächst in den Frucht-Neckern, die Blätter gleichen dem schwarzen Coriander, hat Violettbraune Blümlein, das Mittelschötlein mit dem Schwäncklein am Blümlein ist röthlicht, sonst alles grün, die Wurzel fahl.

Kraft und Wirkung.

Die Blumen zu Pulver gestossen, mit Rosen-Wasser gemischt, und die Augen damit bestrichen, vertreibt derselbigen unnatürliche Röthe.

Die Blumen alle Tag angesehen, wehren allem Augenwehethun. Darum hengen etliche Büschlein von diesen Blumen in ihr Gemach, daß sie die stets im Gesicht haben.

Rittersporen-Wasser.

Das beste Theil und Zeit seiner Destillation ist, das Kraut, Stengel und Blumen mit einander gehackt, und im Anfang des Brachmonats gebrannt.

Husten.
Pestilenz.
Gifft.
Ge-
schwulst.

Ritter-Sporen-Wasser zum Tag zwey oder drey mal getruncken, jedesmal auf drey oder vier Loth, und seinen Trancß damit gemischt, ist gut für die unnatürliche Hitze, löschet die hitzige Schäden, ist gut für den Husten, Pestilenz, Gifft im Leib, es sey Geschwür, oder Geschwulst, das Kraut soll man über den Schaden legen.

Obgemeldtermassen getruncken, ist es gut für Darmgicht, und der die Speiß nicht